

Tagungsnummer: 518 K

Tagungsbeitrag: 4,- €

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Für Studierende mit Kultursemester ticket ist die Veranstaltung gebührenfrei.



Anmeldungen werden in der Regel nicht schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt. Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.



Bildnachweis: © privat



KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-445

Ingrid Grothues

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: grothues@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/21-518

Zusammenarbeit mit: Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster; Gegen Vergessen - für Demokratie e.V., Münster; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. ; Maximilian-Kolbe-Werk, Freiburg



EINE ZEITZEUGIN HAT DAS WORT

Warschau unter deutscher Besatzung

Online-Abendforum

Mittwoch, 1. September 2021

18.30 - 20.30 Uhr



Maximilian-Kolbe-Werk

Wirk in 26. Märkte der Sozialen Dienste und Ökonomie





Einladung

Krystyna Budnicka verlor in der Shoa fast alle Angehörigen. Fast 80 Jahre nach dem Ghetto-Aufstand in Warschau, an dem sich auch ihre Brüder beteiligten, berichtet sie: „Ich habe überlebt, um heute davon zu erzählen. So kann ich meine Eltern und Geschwister lebendig halten, denn ich habe kein Grab und keine Fotos, nur meine Erinnerungen.“

Krystyna Budnicka wurde am 8. Mai 1932 in Warschau als Hena Kuczer als achttes Kind einer strenggläubigen jüdischen Familie geboren. Für die Familie Kuczer begann mit Ausbruch des Krieges ein Leben voller Angst, Entbehungen und Hunger. Im Juli 1942 wurden zwei ältere Brüder von Hena mit ihren Familien in das Vernichtungslager Treblinka abtransportiert. Hena sah sie nie wieder. Anfang 1943 versteckte sie sich mit ihren Eltern und Geschwistern sowie einer Schwägerin in einem selbstgebauten unterirdischen Bunker im Ghetto. Dort überlebten sie den Aufstand. Als der Bunker später entdeckt wurde, versuchten sie, auf die sogenannte „arische Seite“ zu fliehen; die meisten Angehörigen konnten sich jedoch nicht retten. Sie starben nach und nach vor Hunger und Erschöpfung oder wurden von den Deutschen ermordet. Nur Hena und ihre Schwägerin konnten entkommen. Immer wieder mussten sie ihr Versteck wechseln und Hena fand zuletzt Unterschlupf bei der polnischen Familie Budnicki. Im Oktober 1944 wurde sie von Nonnen in ein Waisenhaus aufgenommen. Aus Hena Kuczer wurde Krystyna Budnicka.

Nach dem Krieg arbeitete sie als Sonderschullehrerin. Seit 1990 engagiert sie sich in der Vereinigung „Kinder des Holocaust“. Krystyna Budnicka ist Ehrenbürgerin der Stadt Warschau.

Wir laden herzlich ein.

Dr. Christian Müller, Tagungsleiter

Pfarrer Martin Mustroph, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.

Dr. Axel Doßmann, Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster

Christoph Kulesa, Maximilian-Kolbe-Werk, Freiburg

Stefan Querl, Gegen Vergessen - Für Demokratie, Münster



Mittwoch, 1. September 2021

18.30 Uhr

Eine Zeitzeugin hat das Wort
Warschau unter deutscher Besatzung
Krystyna Budnicka, Warschau

Moderation:

Stefan Querl,

Gegen Vergessen - Für Demokratie, Münster

20.30 Uhr

Tagungsende

Die Pandemie erlaubt es leider nicht, diese Veranstaltung als Präsenzveranstaltung zu planen. Sie findet daher über die Plattform ZOOM statt. Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung rechtzeitig vor der Veranstaltung via Mail zugeschickt.

